

# Am Anfang war der Verein.

Redebeitrag, Kritik an RB Leipzig, 17.10.2014



**Große Worte, doch beschreiben sie ganz gut, was einen Fußballverein von RB Leipzig unterscheidet, denn dort heißt es:**

***Am Anfang war der Konzern.***

---

**K**lar, Sponsoring gibt es schon seit Jahrzehnten. Die Sponsorenleistung war aber immer nur eine Folge der sportlichen Leistungen bzw. stand in Kohärenz zur Attraktivität des Vereins (meistens bedingt durch sportlichen Erfolg). Sponsorengelder waren eine Art Belohnung für gute Leistungen, sie waren das Resultat daraus. **Vereine wie Bayern München, Schalke 04 oder auch der 1. FC Nürnberg haben sich ihren Wert erarbeitet!**

Trotzdem ging die Schere nie zu weit auseinander. Sponsorengelder waren zwar immer ein Baustein des Erfolgs, sie garantierten ihn aber nicht und waren auch wieder vergänglich.

**Kurz: Es herrschte Wettbewerb.**

Die Wettbewerbsbedingungen scheinen sich aber zu verändern. Am Anfang war Leverkusen und Wolfsburg, dann kam Hoffenheim. Für diese Vereine wurde der Geldhahn aufgedreht, um sie hochzubringen. **Keine Belohnung, sondern Startkapital.**

Gegner werden behaupten: Ein Sponsor wie VW ist ein guter Sponsor, weil er den Verein nicht im Stich lässt und vielleicht sogar noch in der Region verwurzelt ist. Und Red Bull schmeckt dir sowieso?

**Die Wahrheit ist jedoch:** Der Verein steht nicht mehr im Vordergrund (und damit ist nicht der Erfolg gemeint). Ein Sponsor wie VW denkt nicht mehr als Sponsor, er denkt als Besitzer und Profiteur des Vereins.

**Viel schlimmer ist jedoch: Ein solcher Sponsor bringt die Kohärenz ins Wanken. Er verursacht einen ungleichen Wettbewerb.** Die Gelder eines solchen Sponsors (besser gesagt: Eigentümers) bekommen einen höheren und direkteren Einfluss auf die Tabellenplatzierungen als es dem Wettbewerb gut tun würde. Nicht immer. Aber immer öfter.



Mit dem Einstieg von RB wurde nun eine neue Dimension erreicht. Wolfsburg und Leverkusen sind Werksmannschaften, Hoffenheim profitierte vom Vermögen eines Fans. Red Bull suchte sich eine Bühne und fand sie in Leipzig.

Die Hipster-Fans aus Leipzig verweisen dabei ja gerne auf Braunschweig und Jägermeister, wir können gerne noch Hamburg und die AOL-Arena dazu nehmen. Auch sie haben neue Wege bestritten, der langfristige Erfolg blieb jedoch aus. **Wo stehen Braunschweig oder der HSV heute? Was für Erfolge haben sie nach ihren Deals gefeiert? Wo sind Jägermeister und AOL heute? Der Fall von RB wird tiefer sein!**

Uns geht es **nicht** darum, dass Traditionsvereine ein „Geburtsrecht“ auf einen Startplatz in der ersten Liga haben müssen. **Uns geht es darum, dass der Fußball in seinen Grundzügen verändert wird - durch Konstrukte wie RB Leipzig:**

Wenn RB funktioniert,

- wie lange wird es dauern, bis der nächste Konzern auf die Bühne Fußball springt?
- wie lange wird es dauern bis Konzerne unseren Fußball bestimmen?
- wie lange wird es dauern, bis sich Vereine an einen Konzern verkaufen?
- wie lange wird es dauern, bis Vereine als Marke von Konzernen profitabel weiter verkauft werden?
- **wie lange wird es dauern, bis Red Bull keine Gewinn- und Absatzsteigerung mehr durch die Plattform Fußball erzielt? Dafür aber einen hübschen Betrag eines anderen Konzerns kassieren würde, der RB übernimmt?** Dann natürlich nicht mehr als RB und vielleicht auch nicht mehr in Leipzig - aber das muss nun wirklich nicht unser Problem sein.

In ihrer Sehnsucht nach Bundesligafußball ist man in Leipzig jedoch so naiv zu glauben, Red Bull ginge es darum, den Leuten etwas Gutes zu tun. **RB benutzt die Leute und die Leute lassen sich benutzen, weil sie selbst davon profitieren.** Weil sie glauben, dass ihnen der Fußball nur etwas gibt, wenn man höherklassig spielt und Erfolg hat.

**Ein Irrglaube**, weil man den Fußball nur oberflächlich betrachtet und auf Erfolg reduziert.

Freilich, Erfolg ist geil. **Der Fußballsport definiert sich aber nicht durch die errungenen Erfolge. Er begeistert die Menschen, weil er sie zusammenbringt, weil er Geschichten schreibt - gute wie schlechte**, große und kleine, aber doch unvergessliche. In der vierten Liga, genauso wie in der ersten Liga. Fußball macht auch in unteren Liga Spaß - zumindest für diejenigen, die in einem Stadionbesuch mehr als nur einen kurzweiligen Zeitvertreib sehen.



Und was bedeutet schon Erfolg? Erfolg bedeutet nicht zwangsläufig Meister sein zu müssen! Erfolge passen sich den Ansprüchen an, Erfolge sind relativ, **Erfolge definieren sich auch über die Täler.** Für die einen fühlt sich ein Aufstieg genauso an, wie für andere die Meisterschaft, der Pokalsieg wie für andere die CL. **Erfolge kann man genauso in den unteren Ligen feiern. Der Fußball kann auch in den unteren Ligen, den Menschen etwas zurück geben, die gleichen Glücksgefühle bescheren - wenn sie sich mit dem Verein im Herzen verbunden fühlen.**

**Der Fußball wurde groß, weil er immer authentisch war.** Er war ein Spiegelbild, Menschen konnten sich mit den Vereinen identifizieren, sie waren eine Heimat. **Kann ein Konzern eine Heimat sein?**

Die Anhänger von RB Leipzig haben das nicht verstanden. **Sie wissen nicht, was den Fußball wirklich ausmacht.**

Leipzig ist aber leider auch nur ein Teil der Realität. Der Großteil von 80 Millionen Deutschen, die sich mittlerweile wohl alle als Fußballfans bezeichnen würden, stört sich nicht daran, ob nun RB Leipzig oder der 1. FC Nürnberg um die deutsche Meisterschaft spielen. Für die meisten ist es eben nur ein kurzweiliger Zeitvertreib, aber nicht Lebensmittelpunkt. Für den kurzweiligen Zeitvertreib ist es auch egal, was „hinter den Kulissen“ passiert, wie Erfolg zustande kommt oder was die Bedeutung des Fußballs über den oberflächlichen Erfolg hinaus ist. **Die Unterhaltung zählt.**

Dass der Fußball mittlerweile gesellschaftsfähig und zu einer solchen Bühne geworden ist, hat er sich jedoch selbst zu schreiben. **Vereine wie der 1. FC Nürnberg haben den Fußball erst so groß gemacht. Menschen wie wir haben dem Fußball erst die Attraktivität gegeben, die heute Plattform für Konzerne und Marketing ist.** Die Türe dafür hat jedoch die DFL geöffnet - und dabei auch schön selbst profitiert.

Nun stehen wir heute hier und - machen wir uns nichts vor: **Unser Protest wird nichts ändern.** Wir können nur kleine Nadelstiche, kleine Spicker setzen.

Kommt unser Aufschrei zu spät?

RB war schon vor Jahren ein Thema. In Österreich haben wir es sogar hautnah miterleben dürfen. Die Reaktionen? Außer platte Sprüche oder einem Spruchband - keine!

Auch als sich vor Jahren RB in Leipzig einnistete, war allen klar, was kommen würde.

Die Reaktionen? Ein Aufstöhnen, ein abgesagtes Freundschaftsspiel, man nahm die Proteste wahr, aber es juckte keinen.



**Aber was hätten wir auch tun sollen? Welcher Protest hätte etwas bewirken können? So ehrlich müssen wir sein: Diese Entwicklung konnten wir nicht aufhalten. Wir Fans stehen der Macht, dem Geld und der Lobby von RB ohnmächtig gegenüber. Diese Entwicklung kann sich nur selbst im Wege stehen!**

Trotzdem stehen wir heute hier. Für unser Gewissen. Aber wir können nicht mit gutem Gewissen hier stehen oder im Stadion gegen RB protestieren, wenn wir das einzige, was wir tun können, nicht tun. Daher, mein Appell: **Greift nicht zu Red Bull, dringt Wodka-Ohne - oder greift zum Getränk daneben. Es ist so einfach! Für euer Gewissen und das gute Gefühl, den Fußball in seinen Grundzügen zu verstehen und zu leben!**

**Spieltagsvideo, 1. FC Nürnberg gegen RB Leipzig**

[https://www.youtube.com/watch?feature=player\\_embedded&v=9bWwK7\\_vjYo](https://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=9bWwK7_vjYo)